

Haushaltsrede für die SPD-Ratsfraktion Haushaltsjahr 2022

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratskolleginnen und Ratskollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

leicht verspätet gegenüber der ursprünglichen Planung der Verwaltung beschließen wir heute den Haushalt 2022 der Stadt Soltau. In guter Absicht und unter Rücksichtnahme auf die Gesundheit der Mitglieder des Rates und der Mitarbeiter der Verwaltung hatten wir die Verabschiedung des Haushaltes auf dieses Jahr verlegt, immer in der Hoffnung auf bessere Zeiten. Das Virus hat leider nicht mitgespielt und uns aktuell bis vor kurzem nicht vorstellbare Inzidenzwerte beschert. So steht auch diese Ratssitzung wieder mal unter dem Einfluss und den Restriktionen der Pandemie. Um es vorwegzunehmen, die SPD-Fraktion wird dem nun nochmals aktualisierten Haushaltsentwurf, trotz einer sich in den nächsten Jahren weiter verschlechternder Haushaltslage, zustimmen.

Leider können wir nicht davon ausgehen bzw. damit rechnen, dass glückliche Umstände wie in den Vorjahren uns auch in der Zukunft helfen werden. Genannt seien die Zahlung erheblicher Bundesmittel als Ausgleich für die Pandemiefolgen in 2020 oder eine hohe Gewerbesteuernachzahlung für das Jahr 2021, die für eine deutliche Verbesserung der Haushalte sorgten. Dennoch ist erfreulicherweise gegenüber der Haushaltseinbringung im November 2021 eine leichte Verbesserung der Haushaltssituation für 2022 eingetreten. Mit einer Reduzierung des Defizites um rund 800.000 € auf nunmehr rund 2.5 Mio € und einer genaueren Datenlage ist die Basis für diesen Haushalt deutlich aussagefähiger. Gleichwohl ist die Entwicklung der Verschuldung und damit der Liquidität aus laufender Verwaltungstätigkeit für die Jahre bis 2025 erschreckend und wird ein Gegensteuern nach dem hoffentlich baldigen Ende der Pandemie erfordern. Mit erwarteten rund 14 Mio € Defizit bis 2025 wären wir dann leider wieder auf dem Niveau der Verschuldung der Jahre 2012-2014.

Noch schlimmer sind die Aussichten bei der investiven Verschuldung. Waren wir hier in den letzten Jahren immer im Korridor von 10-20 Mio €, bildet die Finanzplanung bis 2025 einen Aufbau der Verschuldung **im Extremfall** bis auf 60 Mio € ab. Um eventuellen Missverständnissen vorzubeugen: Wir als SPD-Fraktion stehen zu den geplanten Investitionen, wenn auch die Höhe der daraus entstehenden Verschuldung den einen oder anderen in der Fraktion sehr nachdenklich werden lässt. Die Alternative zu unterbliebenen Investitionen wäre aber, den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt der Stadt zu verhindern.

Allerdings müssen wir ran an eines der Kernprobleme unseres Haushaltes: Verwaltung und gelegentlich auch die Politik lassen sich zu viel Zeit bei der Planung, Verabschiedung und Umsetzung von Projekten. Wir gemeinsam müssen deutlich schneller werden. Beispielsweise hat der verzögerte Baubeginn für das Feuerwehrgerätehaus in Dittmern mind. 500.000 € Zusatzkosten bewirkt. Der Anbau an die Wilhelm-Busch-Schule, ebenfalls seit vielen Jahren in der Planung, verteuert sich um deutlich über 500.000 € und über die Kosten bzw. den Anstieg der Kosten für das geplante Bildungszentrum mag ich im Moment nicht nachdenken. Schon im letzten Jahr hatten wir das Bildungszentrum am Buchhoopsweg als ein Beispiel für eine viel zu lange Beschäftigung mit wichtigen Projekten ohne sichtbaren Fortschritt benannt.

Rund 9 Mio € sind in der Finanzplanung für Planung und Bau eines Sportzentrums eingeplant. Wer, wie die Gruppe BU/FDP/exSoltauener Weg, ernsthaft nach über 5 Jahren

Diskussion und vielen vorbereitenden Planungen und Gesprächsrunden, gegen den Willen der beteiligten Sportvereine, den Grundsatzbeschluss wieder auf Null setzen möchte, spielt mit dem Feuer und gefährdet das Vorhaben. Die Vereine haben nach so langer Zeit einen Anspruch auf Erfüllung der Zusagen.

Die Beratungen in den Ausschüssen waren auch in diesem Jahr wieder wenig kontrovers und es herrschte zu fast allen Beratungspunkten Einigkeit. Die Qualität der von der Verwaltung präsentierten Vorlagen wurde nochmals gesteigert und hat uns das Verständnis des Zahlenwerkes erleichtert. Hier gilt der Dank insbesondere Herrn Holldorf und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Vor dem Hintergrund der Vereinbarung der Fraktionen sich kurz zu fassen, verzichte ich diesmal auf eine detaillierte Betrachtung vieler Einzelbereiche. Eine kritische Anmerkung muss aber dennoch sein. Wenn ich daran denke, dass die Verwaltung plant, ein neues Gutachten zur Verkehrsentwicklung zu beauftragen, ohne dass das vorliegende Gutachten zum einen öffentlich gemacht und zum anderen mit dem neu gewählten Rat besprochen und beraten zu haben, dann ist das nicht zu akzeptieren. Mit den gesparten Kosten für ein neues Gutachten könnte man z.B. die Skateranlage unter Beteiligung der Jugend zeitgemäß erneuern. Im Europäischen Jahr der Jugend wäre das ein kleiner Ausgleich und ein Zeichen unserer Wertschätzung für junge Menschen für die besonderen Belastungen in Zeiten der Corona-Pandemie.

Herr Bürgermeister Klang sollte hier über den Schatten seines Vorgängers springen. Ich denke, ein neues Gutachten wird zu keinen grundsätzlich anderen Erkenntnissen kommen und wir sollten gemeinsam als Rat entscheiden, wie wir hier nach der Beratung des vorliegenden Verkehrsentwicklungsplanes weiter vorgehen wollen.

Nach unserer Einschätzung übernimmt der neue Bürgermeister Olaf Klang eine gut aufgestellte und durch seinen Vorgänger Helge Röbbert in vielerlei Hinsicht modernisierte Verwaltung. Nachdem Sie, Herr Bürgermeister Klang, uns in den vergangenen knapp 100 Tagen durch eine angenehme, unaufgeregte aber auch sehr vorsichtige Herangehensweise aufgefallen sind, wünschen wir Ihnen nun für das anstehende „harte“ Tagesgeschäft die erforderliche Tatkraft, das nötige Durchsetzungsvermögen und viel Erfolg mit beidem.

Bedanken möchten wir uns auch beim 1. Stadtrat Karsten Lemke für seine Arbeit speziell im wichtigen Prozess des Übergangs im Bürgermeisteramt. Darüber hinaus sprechen wir wie in jedem Jahr unsere Anerkennung für die geleistete Arbeit den Gesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt aus.

Wie schon angekündigt, die SPD-Ratsfraktion wird dem Haushalt 2022 zustimmen.

Ich danke für ihre Aufmerksamkeit.

03.02.2022

Harald Garbers

Fraktionsvorsitzender

Es gilt das gesprochene Wort